

Projektauftrag „Kulturmarketing“

1. Ausgangslage

Eine der wesentlichen Handlungsempfehlungen des Kulturentwicklungskonzepts ist der Aufbau eines Kulturmarketings (s. Ziffer 3.2.4 des Kulturentwicklungskonzepts). Nach Abstimmung und Klärung der Verantwortlichkeiten mit der Bielefeld Marketing GmbH soll der Aufbau des Kulturmarketings nunmehr im Kulturdezernat in Form eines Projekts erarbeitet werden.

2. Projektauftrag

2.1 Bezeichnung des Projekts

Das Projekt trägt den Namen „Aufbau eines Kulturmarketings für Bielefeld“.

2.2 Ziele des Projekts

Als generelles Ziel sollen im Rahmen des Projektes Ideen und Strukturen für eine bessere Positionierung und Wahrnehmung der Stadt Bielefeld mit ihren kulturellen Einrichtungen und Akteuren entwickelt werden. Dabei geht es sowohl um eine Stärkung des kulturellen Profils *innerhalb* der Stadt als auch um die verbesserte *regionale*, in Teilen *überregionale* Wahrnehmbarkeit und Darstellung der kulturellen Attraktivität Bielefelds. Im Einzelnen geht es um die Erreichung folgender Teilziele, die im Projektverlauf präzisiert und ggf. erweitert werden:

- Dimensionen und Reichweiten des Kulturmarketings sind zu bestimmen.
- In Bezug auf Kulturmarketing sind Rollen, Aufgabenteilung und Zuständigkeiten zwischen den eigenständigen Kultureinrichtungen, dem Kulturamt sowie der Bielefeld Marketing GmbH zu klären.
- Eine kulturelle Dachmarke für Bielefeld ist zu entwickeln.
- Kulturelle „Highlights“ sind zu bestimmen, die eine überregionale Bekanntheit für Bielefeld erzeugen können.
- Strategien sind zu erarbeiten, mit denen die vorhandene Vielfalt und Attraktivität der kulturellen Angebote Bielefelds unter Beibehaltung ihrer Individualität einem lokalen und auch überregionalen Publikum vermittelt werden können.
- Kulturelle Stärken Bielefelds sind zu identifizieren, die im Rahmen des anlaufenden Stadtmarkenprozesses der Bielefeld Marketing GmbH in die Themenfelder „lebenswerte Großstadt“, „starke Wirtschaft“ und „Stadt der Bildung und Wissenschaft“ einfließen sollen bzw. können.
- Verständigung ist darüber zu erzielen, ob und inwiefern zielgruppendifferenzierte Marketingstrategien entworfen werden, um das Interesse an Kultur in Bielefeld bei neuen oder bislang unterrepräsentierten Publikumsgruppen zu wecken.
- Ein Konzept bzw. Leitfaden zur Beratung und Unterstützung der freien und städtischen Bielefelder Kultureinrichtungen in Marketingfragen ist zu entwickeln.

2.3 Organisation des Projekts

Die Projektsteuerung liegt beim Beigeordneten für Schule, Bürger und Kultur, Herrn Dr. Witthaus. Das Projekt wird von der Kulturamtsleiterin Frau Brand geleitet, die Geschäftsführung liegt bei Frau Knoll vom Kulturamt. Weitere Projektgruppenmitglieder sind

- Frau Fortmeier (Dezernat Schule, Bürger, Kultur),
- Frau Schiller (Musik- und Kunstschule)
- Herr Falkenstein (Historisches Museum),
- Frau Höpker (Theater Bielefeld),

Darüber hinaus werden

- Frau Jeckel (Bunker Ulmenwall für den Kulturpa©t),
- Herr Schröder (Theaterlabor für den Kulturpa©t),
- Frau Wieczorek (Carnival der Kulturen für den Kulturpa©t),
- Frau Kaestner und Herr Kosfeld (Kunsthalle Bielefeld),
- Herr Knabenreich/Herr Möller (Bielefeld Marketing),
- Herr Abel (Universität Bielefeld),
- Herr Brams (Neue Westfälische)
- Frau Dr. Götzky (Landesverband Lippe)

um ihre Mitarbeit gebeten.

Die Projektgruppe kann bei Bedarf weitere Akteure hinzuziehen; sofern es sich um städtische Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter handelt, ist dazu die Abstimmung mit der zuständigen Dezernentin bzw. dem zuständigen Dezernenten erforderlich. Insbesondere die unter 2.4 aufgeführten Meilensteine sind mit der Projektsteuerung abzustimmen.

2.4 Projektablauf / Meilensteine

Das Projekt soll im folgenden Zeitplan bearbeitet werden:

Beschreibung/Konkretisierung des Auftrags / Kick off	November 2016
Monatliche Zusammenkünfte (dazwischen ggf. Treffen von Arbeitsgruppen, Vorträge Marketingexperten)	Dezember bis Mai 2017
Fertigstellung der Konzeption in der Projektgruppe	Juni 2017
Vorlage der Gesamtfassung im Dezernat 2	Juli 2017
Beratung der abgestimmten Gesamtfassung im Kulturausschuss	September 2017
Beschlussfassung im Kulturausschuss	Oktober 2017